

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1784

12.1.1784 (Nr. 5)



Mit Hochfürstl. Markgrävlich-Badischem gnädigstem Privilegio.

Constantinopel, vom 26 Nov.

Die Converenzen zwischen den beyden Kayserlichen, dem Französischen und Englischen Minister gehen noch beständig ihren Gang, und eben so verhält es sich auch mit den Berathschlagungen des Divans, welcher bald bey diesem bald bey jenem Großen der Pforte gehalten wird. Dennoch kan man bis jetzt von allen diesen außerordentlichen Bewegungen noch nicht die geringste Wirkung oder Folgen, die auffallend wären, bemerken. Zugleich ist auch die Art, wie die Unterhandlungen betrieben werden, so geheimnißvoll, daß sich gar kein Schluß daraus ziehen ließe, wenn nicht zuweilen einige Aeußerungen der Fremden uns erinnern, daß wir hier mit den zwey Kayserhöfen noch verschiedene wichtige Dinge zu berichtigen haben. Am 10ten dieses, nach Erhaltung eines Couriers aus Petersburg, hatte der Russische Botschafter, Herr von Bulgatow, eine ziemliche lange Unterredung mit dem Reis Effendi, und letzterer begab sich unmittelbar darauf zu dem Großvezier, welcher sogleich einen außerordentlichen Divan in seinem Haus ansagen ließ, nach dessen Endigung der erste Dolmetscher der Pforte sich zu dem Herrn von Bulgatow verfügte. Der Gegenstand dieses Besuchs ist zwar noch ein Geheimniß; allein, da der Russische Minister hierauf (wie doch sonst zu geschehen pflegt) keinen Courier nach Petersburg sandte, und auch der Divan seitdem öfters, als gewöhnlich, versammelt war, so nimmt man hieraus Anlaß zu vermuthen, daß dieser Besuch noch keine bestimmte, entscheidende Antwort auf die in Frage gewesenen Punkte betroffen habe.

Mannheim, vom 9 Dec.

Das Rheineis ist wirklich in aufgethürmten Schichten vor unsern Wällen und Trichen gelagert und so fest, daß schon am verwichenen Mittwoch, nachdem der Rhein Tags vorher sich gestellt mehrere Menschen sicher hinüber und herüber giengen. Gegenwärtig ist das Darübergehn allgemein. Auch werden durch

Anseisen die überflorne Fuhrwege wider hergestellt. Inzwischen war die Höhe des Wassers und Eises, ehe es wider zum Fallen kam, die höchste, dergleichen sich kein Mensch erinnert. Jenes stund über 10 Schuh über dem mittlern Maß, eine Höhe, welche weder d. s. große Wasser von 1758 noch das von 1778 erreicht hatten. Einige Stunden von hier hinunterwärts soll der Rhein noch auf seyn und diese Desnung sich auf 9 bis 10 Stunden erstrecken. In Sandhofen hat sich gestern früh das Unglück zugertra, daß der dortige reformirte Schulmeister, Peter Beh, welcher einige Balken, die sich ins Eis gesteckt hatten, heraus zu hauen, auf den Rhein gegangen war, einbrach und plötzlich unter das Eis versank und verschwand. Zu Haus wimmern um ihn sein trostloses schwangeres Weib und drey lebendige Kinder.

Rom, vom 24 Dec.

Gestern kurz Nachmittag trafen Se. Kayserl. Maj. abermal in hiesiger Hauptstadt ein, und stiegen mit Dero Gefolge in dem Pallast des Cardinals Herzan ab. Sie kleideten sich sogleich ihre Uniform um, setzten sich mit ersagtem Cardinal in einen andern Wagen und fuhren nach dem Vatikan, um dem heiligen Vater eine Visite zu machen. Se. Heiligkeit wurden d. durch auf das angenehmste überrascht. Die Unterredung dauerte ohngefehr eine Stunde, worauf sich der Herr Graf von Falkenstein, denn unter diesem Namen reist der Monarch, wieder von Sr. Heiligkeit beurlaubt, und mit dem Cardinal die Vatikanische Bibliothek und das prächtige neue Museum besichtigte, und sodann wieder zurückkehrten, um bey ersagtem Cardinal das Mittagmahl einzunehmen. Hierauf machte er der Prinzessin Doria eine Visite und begab sich nach dem Gasthof, wofelbst der König von Schweden erwartet wird, um etwas von seiner Ankunft, die bis 130 noch nicht erfolgt ist, zu vernehmen. Man weiß noch nicht, wenn der Graf von Falkenstein wieder abreist. Doch sagt man, er wolle

morgen den Pabst Mes lesen hören um 1 bermorgen nach Neapel abgehen.

Warschau, vom 24 Dec.

Aus Großpohlen ist die Nachricht eingegangen, daß die Prinzessin von Curland, Gemahlinn des Prinzen Carl's, Starosten von Babimost, den 30sten des vorigen Monats von einem Prinzen entbunden worden, der in der Taufe den Namen Adolph erhalten. Man sieht hier eine Note, nach welcher 117000 Mann Russischer Infanterie, 66000 Mann Cavallerie und 39500 Esacken, zusammen 222500 Mann in Bewegung sind, um im Fall eines Türkenkriegs gebraucht zu werden. Im Reich selbst bleiben alsdann noch 17 Regimenter Infanterie und 8 Regimenter Cavallerie zurück.

Prag, vom 27 Dec.

Man erzählt uns vorläufig als eine nicht unwahrscheinliche Neuigkeit, daß Se. Maj. der Kaiser zur Hemmung des Luxus in Kleiderordnungen nach und nach die weisesten Verfügungen treffen werden. Der Anfang, heißt es, geschieht dadurch, daß die Junft der Posamentirer eingehen soll, weswegen ihnen unter einer gewissen Geldstrafe verboten wird, keine Lehrlinge mehr aufzunehmen. Auch spricht man von einer andern Seite, daß es von der Gießung neuer Glocken abzukommen habe, um nicht so viele Metalle ungenützt in der Luft herumzummeln zu lassen, die man so mühsam aus dem Schooße der Mutter Erde hervor suchen muß und deren Bestimmung nach überhand genommenen Bedürfnissen der menschlichen Gesellschaft zum Geseße geworden zu seyn scheint, daß sie zu mehr als bloßer Zierde der Kirchtürme angewendet werden können.

Niedereibe, vom 27 Dec.

Wie man aus der Gegend von Danzig vernimmt, so ist am 17ten die erste Zusammenkunft zwischen den Bevollmächtigten gewesen, und zwar in der Vorstadt Neugardten im sogenannten Polnischen Hofe; Dierin Nachrichten zu glauben soll der Ruß. Resident nicht ehender aus dem Danziger Thor gefahren seyn, als bis die Preussischen von aussen desselben postierte Husaren-Bedets 100 Schritt zurückgezogen gewesen. In den Conferenzen selbst ist nichts von Erheblichkeit vorgefallen, sondern nur verabredet worden, daß man die Propositionen schriftlich fassen und solche sich alle Mittwoch und Sonnabend communiciren wollen. N. S. Eben will verlauten, daß der Russische Resident keine Conferenz ehe der halten wolle, als bis die Königl. Preuss. Truppen völlig zurückgezogen sind. Die Sache wird also noch weitläufig werden.

Paris, vom 29 Dec.

Wie wir hören, so geht der Generalkontrolleur, Herr Calonne, seit 12 Tagen nicht aus seinem Sa-

binet und hat sogar die bisherigen Audienzen eingestellt. Dem ungeachtet ist er, dem sichern Vernehmen nach, mit neuen Handlungseinrichtungen beschäftigt und hat vor das System des berühmten Staatsministers Colbert vom Jahr 1666. zu erneuern und die freye Ausfuhr des Getraids zu erlauben, dessen Nothwendigkeit in einem unter dem Titel: le Bonheur publique herausgegebenen Werke erwiesen wird. Uebrigens verwendet er seine Mühs an der Uebersehung der Rechnungen, worinn die im letzten Krieg gemachten Schulden ausgeworfen sind. Hier geht die Sage herum, daß Inquisitionsgesicht zu Lissabon habe ein Dekret ergehen lassen, mittelst dessen den Portugiesischen Unterthanen verboten wird, sich ja mit keinen Lustbällen abzugeben, noch davon zu sprechen, bey Vermeidung der Ungnade und sogar, daß wider die Uebertreter gerichtlich verfahren werden soll.

London, vom 30 Dec.

Den 24sten dieses überbrachte der Sprecher der untern Kammer, von vielen Mitgliedern der untern Kammer begleitet, dem König die For- und Erklinsche Adresse, der König empfing diese Gesandtschaft wohl, und gab ihr für ihre Prinzipalen folgende Antwort zurück: Ich werde mir immer ein Vergnügen daraus machen, so viel thunlich die Wünsche der untern Kammer zu erfüllen, ich stimme mit derselben überein, daß der öffentliche Credit ernsthafte Betrachtungen erfordert, und daß die Umstände der Ostindischen Compagnie eine gründliche Untersuchung erfordern; allein, wenn Remeduren nach dieser Untersuchung wie ich nicht zweifle, in einem und anderm nöthig erfunden werden sollten, so habe ich das Vertrauen in die Gerechtigkeitsliebe des Nationalraths, er werde sie nach den Gesetzen der allgemeinen Gerechtigkeit und ohne jemand's geklämtes Eigenthum zu kränken einzurichten wissen. Uebrigens werde ich mich des Königl. Rechts, ein Parlament zu dissolviren, nie anders als zum allgemeinen Besten bedienen und das jetzige nicht hindern, sich widrum auf einen ihm beliebigen Tag zu versammeln, um die vorsehende wichtige Geschäfte zu besorgen.

Paris, vom 30 Dec.

Nach verschiedenen Berichten aus Toulon hat der Befehlshaber der Fregatte Mignone Ritter von Bonneval die Insel Kandia und Morea als ein Eigenthum Ludwigs des XVI. in Besitz genommen. Man gibt diese Nachricht für ganz zuverlässig an und versichert sogar, die Pforte werde sich noch zu ansehnlichen Opfern anschicken. Seit 15 Tagen arbeitet man auf den Zimmerhöfen zu Toulon mit größter Thätigkeit an der Ausrüstung von 15 Linien Schiffen, welche in Vereinigung mit 10 Holländischen und 15

Spanischen Kriegsschiffen ein Geschwader von 40 Segeln in dem mittelländischen Meer aufstellen werden. Die Zahl der Matrosen, die in Türkische Seediensft getreten, ertragt wirklich gegen 6000. Mann. Am 25ten d. traf ein außerordentliches Courier hier ein, der verschiedenen hier befindlichen Engelländer Königl. Aufschreiben überbrachte, wodurch sie auf der Stelle nach Engelland zurückzuführen, entböhren wurden.

Aus dem Brandenburgischen, vom 30 Dec. Neuerlich sind 10000 Paar Stiefel für die Kavallerie bestellt worden. Die Lieferanten des Königs haben Dedre, alles Getraide in Pohlen aufzukaufen, was nur zu haben ist, und die Kontrakte mit den Pferdellieferanten in Mecklenburg, welche Troß- und Equipagepferde zu liefern pflegen, sind erneuert worden. Dies ist aber etwas gewöhnliches, nur weiß ich nicht, ob er alle Jahr geschieht. Die Befehle und Anordnungen dazu sind inzwischen seit der Zeit, daß der General von Wartenberg bey dem König zu Potsdam gewesen, gegeben und gemacht worden.

Niederelbe, vom 1 Jan.

Da die Versuche mit den Luftkugeln jetzt allenthalben sowohl die Aufmerksamkeit der Naturkundiger, als die Neugierde des Publikums erregen; so kann es wohl nicht undienlich seyn, den Liebhabern den Weg zu zeigen, wie die Kraft der mit brennbarer Luft angefüllten Luftkugeln, nach Maafgabe ihrer Größe, zu berechnen ist. Richtige und genaue Versuche haben gezeigt, daß die Schwere der brennbaren Luft sich zu der Schwere der Luft der Atmosphäre wie 1 zu 5 verhält, daß ist, daß einerley Gewicht der Luft von erster Art fünfmal so viel Platz einnimmt, als eben so viel Luft von der zweyten Art, und daß aus diesem Grunde, und weil ein Cubicusfuß atmosphärischer Luft $\frac{1}{2}$ Unzen wiegt, jeder Cubicusfuß brennbarer Luft in Stande ist, ein Gewicht von einer Unze in die Höhe zu heben. Um also zu finden, wie viel Pfund ein Luftball von einer gegebenen Größe in die Luft empor heben kann, z. E. eine runde Luftkugel, die 30 Fuß im Durchmesser hält, so darf man nur den Inhalt derselben nach Cubicusfüßen suchen, wenn man das Quadrat des Durchmessers, $20 \times 30 = 900$ durch 11 vermehrt, giebt 9900 und diese Zahl durch 14 theilt, da man den 707 bekommt, welchen Quotienten man mit $\frac{2}{7}$ des Durchmessers, nämlich 20 vermehrt, wodurch man 14140 Cubicusfuß zum Inhalt der Luft in einem solchen Balle bekommt. Diese theilt man mit 16 und so bekommt man, weil jeder Cubicusfuß selbiger Luft eine Unze hebt, über 880 Pfund für das Gewicht, welches dergleichen Kugel mit sich in die Luft empor heben kann, woraus man, nach Ab-

ziehung des Gewichts der Materialien, woraus der Luftball gemacht ist, gar leicht finden kann, wie viel am Gewicht er außerdem noch mit sich empor heben kann.

Nach dieser Berechnung hebt ein Luftball von

10 Fuß im Durchmesser	—	40 Pfund.
20	—	255
30	—	880
40	—	1022
50	—	4000
60	—	7070
70	—	11061
80	—	16341
90	—	23865
100	—	31722

Paris, vom 3 Jan.

Seit 24 Stunden befinden sich allhier bald alle Strassen unbrauchbar, ein 2 Schuh hoher Schnee, der durch eine plötzliche Drehung des Windes aus Nord-Osten aus Süden angefangen hat zu wehen, hat eine so plötzliche Schmelzung verursacht, daß alle Strassen unter Wasser stehen, die Polizei hat zwar bey 6000 Mann Arbeiter angestellt zu räumen und diesen Gewässer einen Abzug zu verschaffen, allein vergeblich, denn alle Abzüge sind durch das Zusammenfrieren dessen was sie abführen sollten, durch die vorhergegangene herbe Kälte verstopft worden. Das thut den Kaufleuten besonders in Galanterie Waaren großen Schaden, da niemand ausgehen noch ausfahren kan so zu sagen um Neujahresgeschenk einzukaufen, so daß mancher der für 20, 30 bis 40000 Liv. um diese Zeit zu verkaufen pflegte, dis dard vielleicht kaum 1000 L. Lösung gehabt hat, man beginnt sich das Ausgehn einem Domestick zuzumuthen, der einem werth ist und selbst gehen mag man auch nicht. Sollte es in Burgund und in Champagne auch so reichlich geschneit haben, wie hier und in diesen Landen auch ein so plötzliches Thauwetter wie hier entstehen, so würden die Flüsse Jonne und Marne große Ueberschwemmungen verursachen und uns in einen außerordentlichen Holzmangel desto mehr versehen, weilten man wegen Reichthe der Flüsse letztern Sommer und Herbst wenig Zufuhr gehabt.

Die Königin hat den ersten Schnee genutzt, und hat in einer Schlittenfarth von Versailles aus, diese Stadt mit ihrer hohen Gegenwart, obgleich nur für eine kurze Zeit beglückt. Vorgestern hat der König 22 Ritter des heiligen Geistordens aufgenommen, diese Ceremonie hat über drey Stunden gedauert, sie ist in der Capelle des Königl. Schlosses zu Versailles vor sich gegangen, hätte man von hier dahin kommen können, würde eine Welt sich dahin begeben haben,

allein so waren keine Kutschen um Geld zu bekommen, und zu Fuß war nicht fortzukommen; den Sänstenträgern zahlte man zu Versailles vom Gasthof bis zum Schloß 3 L. statt 12 S. und auch um diesen Preis waren nur gar wenige zu bekommen. Man sprach auch von einer Ernennung von neuen Herzogen und Marschallen auf den Neujahrstag, allein nun ist alles still davon. Der Herzog von Chartres hat all seine Englische Rennpferde und derselben Bereuter abgeschafft, und in seiner Küche auch eine Erspahrung von 50000 L. jährlich eingeführt, um die vorhabende Bauarbeiten mit desto mehrerm Nachdruck zu betreiben. Das Opernhaus soll doch nahe Palais Royal als dem angemessensten Quartier zu stehen kommen. Letztern Dienstag war die Einnahme bey der Französischen Comödie mehr nicht als 46 L. 10 S. so sehr fürchteten sich die Leute vor der herben Kälte, die damals herrschte. Man rechnet, daß hier 6175 verschiedene Sorten von Calendern zu verkaufen sind; wemns so fortgeht, wird man bald kein Pappier für Bücher bekommen können. Der König in Spanien ist wiederum ganz gesund.

Vermischte Nachrichten.

Zu Lüttig war im verwichenen Monat ein sicherer Graf von A . . . General bey den Kayserl. Truppen mit seiner Abreise beschäftigt, wodey sich das Unglück zutrug, daß sein junger Sohn von 11 Jahren einen Karabiner in die Hand bekam, auf den Bedienten mit den Worten zielte, gib Acht, oder ich erschiesse dich, auch wirklich losdrückte und den Unglücklichen todtschoß, welcher, in seiner Arbeit begriffen, auf den Knaben nicht Acht hatte.

Zwischen der Kayserinn von Rußland und dem Schwedischen Hof, herrscht die aufrichtigste, genaueste Freundschaft. Der Baron von Nolken, der seinen Gesandtschaftsposten im vorigen October wieder angetreten, ist kaum zu St. Peteröburg angelangt gewesen, als Ihro Kayserl. Majestät ihn zu sich in die Eremitage entboten haben, ein Ort, der, wie man sagt, seit mehreren Jahren, von auswärtigen Gesandten nicht pflegt besucht zu werden. Es erfolgte eine Au-

dienz ohne Ceremonie, und man hat von der Kayserinn die Worte gehört: „Mein Herr, ich empfangt Sie nicht als Kayserinn, sondern als die Schwester und beste Freundin des Königs Ihres Herrn.“

Zu Florenz haben die P. Dominikaner von der dasigen Canzley den Befehl erhalten, alle Novizen des Ordens zu entlassen. In Lunigiana und Romagna wurde ebenfalls bekannt gemacht, daß sie ohne ausdrücklichen hohen Befehl keine Priester mehr ordiniren können.

Die Bisthümer in Ungarn hatten sonst folgende Einkünfte:

Das Erzbisthum Gran	—	—	360000 Gr.
— Bisthum Erlau	—	—	80000 —
— — — Nitra oder Nettra	—	—	70000 —
— — — Raab	—	—	20000 —
— — — Waß oder Waizen	—	—	50000 —
— — — Fünfkirchen	—	—	30000 —
— — — Beszprim	—	—	50000 —
Das Erzbisthum Kolotscha und Vats	—	—	50000 —
— Bisthum Großwaradein	—	—	70000 —
— — — Ofanad oder Ischanad	—	—	9000 —
— — — Zagrab in Croatien	—	—	20000 —
— — — Syrmien	—	—	— —
— — — Bosnien (jetzt zu Diako-	—	—	— —
war in Slavonien	—	—	25000 —
— — — Siebenbürgen, zu Carls-	—	—	— —
burg	—	—	12000 —
			816000 Gr.

Nun sind, wie schon gemeldet worden, die Einkünfte der Ungarischen Prälaten so bestimmt worden, daß ein Erzbischof 200000 und ein Bischof 120000 Gulden hat.

Von Prag wird geschrieben, daß den 28sten Dec. St. Exc. der commandirende Herr General-Feldzeugmeister Graf von Steslowics nach einem abwechselnden Fieber, und letztlich angehaltenen kurzen Krankheit, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt haben.

Im Königreich Neapel sollen 466 Klöster aufgehoben werden.

(Hierbey folgt das gewöhnliche Extra-Blatt.)

AVERTISSEMENTS

Königsbach. In diesem nahe bey dem Hochfürstlichen Badischen Amtsort Stein gelegenen gemeinschaftlichen ansehnlichen Marktsteden wird auf der Marktgräßlichen Seite eine zwar nicht große aber wohl eingerichtete und nach der Beschaffenheit dieses Flecken und der mehreren herum liegenden zum Theil starken Orten, mit allen pharmaceutischen Erfordernissen bestens versehen Apo-

theke Dienstags den 2ten Februar dieses Jahrs gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Liebhabere dazu wollen sich also besagten Tags zu gedachtem Königsbach in der dermaligen Wohnung der vermittelten Frau Apotheker Königin einfinden und nach Vernehmung des weitern, der Staigerung bewohnen.